

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt



N I E D E R S C H R I F T

**16. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt
Luckenwalde – Wahlperiode 2019 - 2024**

Sitzungstermin: Dienstag, 10.08.2021
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:40 Uhr
Sitzungsort: Sitzungsraum Goldene 33, Markt 33, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Peter Gruschka

Mitglieder-

Frau Dr. Anja Jürgen

Herr Norbert Jurtzik

Herr Jörg Kirstein

Herr Andreas Krüger

bis 20:00 Uhr

Herr Klaus-Werner Lehmann

Herr Gerhard Maetz

Herr Carsten Nehues

Vertreter für Frau Walbrach

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

bis 21:22 Uhr

Herr Jochen Neumann

Herr Erik Scheidler

Sachkundige Einwohner-

Herr Ralf Eyssen

Herr Jan Gabelmann

Frau Kerstin Reiter

Frau Ina-Christin Wilke

Verwaltung-

Herr Torsten Dutschke

Herr Stephan Gruschwitz

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Peter Mann

Herr Ingo Reinelt

Herr Jürgen Schmeier

Gast-

Frau Nikola Gerlach

Frau Annette Hartfiel

Herr Damian Lipka

Herr Carsten Preuß

Herr Emre Ücbas

Schriftführerin-

Frau Sonja Dirauf

Abwesend:

Mitglieder-

Frau Nadine Walbrach

Sachkundige Einwohner-

Herr Tankred Flach

Frau Corinna Herold

Herr Uwe Kuhlmeier

Herr Ralf Lindner

Herr Rayk Riese

Herr Ronny Springer

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Information zum geplanten Naturpark „Baruther Urstromtal“
3. Ansiedlungsinteresse Zapfholzweg: EmDa Trading GmbH
4. Einwohnerfragestunde
5. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 01.06.2021
6. Feststellung der Tagesordnung
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Bericht über die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 Baugesetzbuch (BauGB) im Untersuchungsgebiet „Karree“ sowie die förmliche Festlegung des Gebietes „Karree“ als Sanierungsgebiet B-7259/2021
- 7.2. Entwurfs- und Ausbaubeschluss Frankenfelder Chaussee im Abschnitt Straße des Friedens bis Zapfholzweg B-7263/2021
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 01.06.2021
12. Feststellung der Tagesordnung

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 13. | Beschlussvorlagen | |
| 13.1. | Verkauf Grundstück in Luckenwalde, Kiesweg 17, Flur 12, Flurstück 54 | B-7253/2021 |
| 13.2. | Verkauf Grundstücke am Zapfholzweg, Gemarkung Frankenfelde, Flur 6, Teilfläche des Flurstücks 146 | B-7265/2021 |
| 13.3. | Verkauf Grundstück am Zapfholzweg, Gemarkung Frankenfelde, Flur 6, Flurstücke 79/9, 79/14, 79/15, 79/16 + Teilflächen Flurstücke 79/19, 79/26, 79/32 | B-7266/2021 |
| 13.4. | Umstrukturierung Kita „Am Weichpfuhl“ nach Auszug Hort - Vergabe Architekturleistung LP 2-4 | B-7261/2021 |
| 13.5. | Vergabe der Bauleistung Gehwegbau an der Jänickendorfer Straße im Abschnitt Dammstraße bis Rosa-Luxemburg-Straße | B-7262/2021 |
| 13.6. | An- und Umbau Kita „Sunshine“ – Vergabe Neugestaltung Außenanlage 2. BA | B-7267/2021 |
| 14. | Anfragen von Ausschussmitgliedern | |
| 15. | Informationen der Verwaltung | |
| 16. | Informationen des Ausschussvorsitzenden | |

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Gruschka eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind elf Mitglieder anwesend.

TOP 2. Information zum geplanten Naturpark „Baruther Urstromtal“

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden, dass sich Frau Gerlach als Vertreterin des Ortsbeirates Kolzenburg zu diesem Tagesordnungspunkt äußern kann.

Herr Preuß, Vorsitzender des Fördervereins, gibt Informationen zum geplanten Naturpark „Baruther Urstromtal“ (Anlage 1).

Die Frage von **Herrn Nerlich**, ob der Naturparkstatus Auswirkungen auf geplante Standorte von Windrädern hätte, verneint **Herr Preuß**.

Frau Dr. Jürgen unterstützt das Projekt und betont die Möglichkeiten der Umweltpädagogik.

Frau Herzog-von der Heide fragt nach rechtlichen Konsequenzen hinsichtlich des Planungsrechts der Kommunen oder Nutzungsrechten von Grundstückseigentümern.

Herr Preuß erläutert, dass es in dem Areal schon verschiedene Schutzgebietskulissen gibt. Darüber hinaus bringt der Naturpark keine weiteren Restriktionen.

Herr Krüger hält die Vorteile für plausibel und spricht sich für den Naturpark aus. Er fragt, ob andere Kommunen dagegen gestimmt haben, weil sich Nachteile für Land- und Forstwirte ergeben.

Herr Preuß bestätigt, dass einige Land- und Forstwirte dagegen sind, obwohl sich auch für sie keine zusätzlichen Restriktionen ergeben. Zum Teil bieten sich neue Chancen z. B. zur Direktvermarktung.

Herr Scheidler spricht sich für den Naturpark aus und fragt, ob es dazu einen Beschluss geben wird.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass die Stadt aufgrund der überwiegenden Befürwortung des Ausschusses ein positives Votum an den Landkreis weiterleiten wird, da Herr Preuß versichert hat, dass es im Vergleich zum Status Quo keine rechtlichen Verschlechterungen geben wird.

Herr Scheidler schlägt vor, in den Fraktionen darüber zu beraten und in der Stadtverordnetenversammlung erneut über das Thema zu sprechen, falls es in den Fraktionen grundsätzliche Abweichungen geben sollte.

Herr Jurtzik hält es für schwierig, einen Beschluss zu fassen. Es liegt kein Kartenmaterial vor, sowie Informationen über schon bestehende Gebietskulissen und deren Entwicklung.

TOP 3. Ansiedlungsinteresse Zapfholzweg: EmDa Trading GmbH

Eine Bürgerin beschwert sich über den Ablauf. Zahlreiche Gäste, die wegen der Einwohnerfragestunde gekommen waren, seien inzwischen wieder gegangen, weil es so lange dauert.

Herr Gruschka verweist auf die Tagesordnung.

Herr Neumann erläutert die Regularien der Geschäftsordnung hinsichtlich der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte in den Sitzungen.

Herr Lipka und **Herr Ücbas**, Geschäftsführer der EmDa Trading GmbH stellen ihr Unternehmen vor (Anlage 2).

Auf Nachfrage von **Herrn Krüger** berichten **Herr Lipka** und **Herr Ücbas**, dass im nächsten Jahr der Baustart und der Umzug geplant sind.

TOP 4. Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin fühlt sich über das Vorhaben Sanierungsgebiet Karree unzureichend informiert. Die Informationsveranstaltung habe mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet.

Sie habe keine Ahnung, welche finanzielle Summe am Ende auf sie zukomme. Für eine Straßensanierung habe sie bereits zahlen müssen. Ihr ist unklar, welchen Vorteil die normalen Bürger von einem Sanierungsgebiet haben. Investoren seien informiert worden, aber Kleinbürger werden im Unklaren gelassen und brauchen ihr Geld für etwas Anderes. Niemand sei einverstanden gewesen oder habe die Notwendigkeit eines Sanierungsgebietes nachvollziehen können.

Herr Mann betont, dass das Thema schon mehrmals öffentlich im Ausschuss erläutert wurde. Neben der Informationsveranstaltung gab es eine Onlineveranstaltung und die öffentliche Auslegung. Trotz Pandemie ist man den gesetzlich vorgegebenen Schritten zur Beteiligung nachgekommen. Die Verwaltung stand immer für Fragen zur Verfügung. Derzeit kann niemand eine seriöse Aussage dazu treffen, wie hoch die Ausgleichsbeträge genau ausfallen werden. Ein Gutachterausschuss ermittelt den Anfangswert zum Stichtag und der Eigentümer zahlt die Steigerung zum Bodenrichtwert nach der Sanierung. Das Gebiet wird in Zonen eingeteilt. Die Wertspannen der anderen Luckenwalder Sanierungsgebiete sind einsehbar.

Eine weitere Bürgerin kann nicht verstehen, warum eine Handvoll ruinöser Gebäude ein Sanierungsgebiet in einem tollen Quartier rechtfertigen soll. Es sei schwierig gewesen, an der Informationsveranstaltung teilzunehmen. Man hätte bei einer Kreativwerkstatt die Bewohner nach ihren Wünschen für das Quartier fragen und nicht über deren Köpfe hinweg entscheiden sollen.

Herr Mann verweist auf Tagesordnungspunkt 7.1. Auf ausdrücklichen Wunsch des Ausschusses waren die Pläne sogar länger öffentlich ausgelegt als gesetzlich vorgeschrieben. Man habe sich bemüht, alle Betroffenen einzubeziehen.

Frau Reiter und **Herr Nehues** sehen das Problem darin, dass die Bürger nicht über die finanziellen Auswirkungen informiert werden. Man könne auf Erfahrungswerte zurückgreifen.

Herr Mann wiederholt, dass die Beträge aus den anderen Gebieten einsehbar sind und erläutert erneut die Ermittlung der Ausgleichsbeträge durch den Gutachterausschuss. Er kann derzeit keine konkreten Zahlen nennen.

Die zweite Bürgerin erklärt, dass die Bodenrichtwerte nicht besonders relevant seien, wenn man im Quartier bleiben wolle. Sie bittet darum, die Finanzierungsplanung transparenter zu machen.

Herr Mann verweist auf den Vortrag zu Tagesordnungspunkt 7.1. Bei den Fördermitteln handelt es sich nur um Orientierungswerte, die mit dem Land Brandenburg abgestimmt sind.

Herr Krüger verlässt die Sitzung.

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 01.06.2021

keine

TOP 6. Feststellung der Tagesordnung

Herr Eyssen kritisiert die Reihenfolge, die mehrere Berichte vor der Einwohnerfragestunde vorsieht.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 7. Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Bericht über die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 Baugesetzbuch (BauGB) im Untersuchungsgebiet „Karree“ sowie die förmliche Festlegung des Gebietes „Karree“ als Sanierungsgebiet B-7259/2021

Frau Hartfiel vom beauftragten Büro Gruppe Planwerk berichtet über die vorbereitende Untersuchung und die städtebauliche Rahmenplanung im Teilraum Karree (Anlage 3). Weitere Beteiligungen müssen und sollen erfolgen.

Herr Eyssen unterstreicht, dass die gebietsuntypischen Gebäude, die als Mangel aufgelistet werden, in der Verantwortung der Stadt gelegen haben. Er schätzt, dass ca. eine Million Euro von den Eigentümern zu erbringen sein werden. Es sei Aufgabe der Stadt, die Interessen einiger Investoren gegen die der Eigentümer abzuwägen, die nicht profitieren werden. Außerdem sei es gesetzlich verboten, ein Sanierungsgebiet zu beschließen, wenn nur Wenige davon profitieren. Die Stadt wolle das Sanierungsgebiet, weil die überfälligen Straßensanierungen z. B. in der Puschkinstraße nicht anders finanziert werden können. Es gehe den Eigentümern jedoch nicht um das Finanzielle, sondern um das Inhaltliche. In der Poststraße werde sich nicht viel ändern und die Eigentümer haben dort selbst schon viel investiert. Für die einzelnen Ruinen sei ein Sanierungsverfahren nicht geeignet. Der Erwerb von Grundstücken durch die Stadt habe bislang nie geklappt.

Auf Nachfrage von **Herrn Neumann** bekräftigt **Frau Hartfiel**, dass sich die Ausgleichsbeträge aus der Differenz der Verkehrswerte der Grundstücke vor und nach dem Sanierungsverfahren ergeben. Es geht also nicht darum, was die Sanierung der Puschkinstraße kostet, sondern in wie weit diese den Wert des jeweiligen Grundstücks erhöht. Anfangs- und Endwert werden bereichsspezifisch ermittelt, die Grundstücke in der Poststraße werden also nicht mit denen in der Puschkinstraße gleichgesetzt, da der Anfangszustand sich so unterscheidet.

Herr Mann erläutert, dass der Gutachterausschuss ein Begleitgremium bildet aus Gutachtern, Vertretern von Kreis, Stadt, Sanierungsbeauftragtem und der Bürgermeisterin. Dieses wird Zonen festlegen, deren Mängel, Funktionen und Zusammenhänge beurteilen. Mitte nächsten Jahres werden die Anfangswerte ermittelt. Eventuell können die Zonen auch noch angepasst werden.

Herr Neumann fragt, ob das Sanierungsverfahren nicht auch die Eingriffsmöglichkeiten der Stadt erhöht, wenn Eigentümer sich nicht um Ruinen kümmern.

Frau Hartfiel bestätigt das. Die Stadt, die sonst keine Handhabe hat, könnte solche Grundstücke dann erwerben.

Herr Nehues fragt, wie dieser sinnvolle Zwischenerwerb finanziert werden soll. Er betont, dass einige der Maßnahmen, die als Begründung für das Sanierungsverfahren angeführt werden, bereits beschlossen sind. Die Anlage 3 sei nicht auf dem neuesten Stand. Außerdem kann er es nicht nachvollziehen, dass das Amtsgericht aus der Gebietskulisse genommen wurde.

Frau Hartfiel antwortet, dass der Block um das Amtsgericht herausgenommen wurde, weil man sich auf das Gebiet mit dem größeren Bedarf konzentrieren will. Die schon beschlossenen Maßnahmen werden zum Teil mitfinanziert.

Herr Mann erklärt, dass auch Zwischenerwerb mit den in Aussicht gestellten Fördermitteln möglich ist. Es ist falsch, dass die Stadt das noch nie geschafft habe. Projekte wie das Gaswerkgelände, Haag 1-5, der Postbahnhof und die Erschließung des Nutheparks wären ohne das besondere Städtebaurecht nicht möglich gewesen. Für das Sanierungsgebiet werden auch die sozialen Funktionen und Zusammenhänge eine große Rolle spielen. Die sind zum Beispiel im Volltuchviertel nicht so stabil wie in der Poststraße. Dort sieht die Feuerwehr Probleme wegen der rechtlich unsicheren Erschließung. Auch die Kunsthalle und die Bowlingbahn könnten endlich in Angriff genommen werden.

Herr Nehues spricht sich dafür aus, die Handlungsmöglichkeiten der Stadt zum Beispiel gegen Spekulation, dann auch zu nutzen.

Frau Herzog-von der Heide unterstützt dies.

Frau Dr. Jürgen hält den Bericht für richtig im Sinne der Grün- und Aufenthaltsflächen sowie der Brachen. Sie kritisiert jedoch die schwierigen Beteiligungsmöglichkeiten. Sie fragt, ob es Gespräche mit Hauseigentümern gegeben hat, da man doch einzelne gut sanierte Gebäude aus der Kulisse herausnehmen könne.

Frau Hartfiel bestätigt, dass man das in Randlagen gemacht hat. Einzelne Gebäude im Inneren der Kulisse zu entnehmen, ist nicht sinnvoll.

Frau Dr. Jürgen fragt, ob für ein Grundstück, das nicht an eine Ruine grenzt, keine Ausgleichsbeträge fällig werden.

Herr Mann erläutert, dass die Verbesserungen für die gesamte Zone berücksichtigt werden, nicht nur die unmittelbare Nachbarschaft jeden einzelnen Grundstücks. Es geht um die funktionalen und städtebaulichen Zusammenhänge in den Zonen. Wie viele Zonen es geben wird, entscheidet der Gutachterausschuss.

Auf Nachfrage von **Frau Dr. Jürgen** bestätigt **Herr Mann**, dass die Ausgleichsbeträge erst nach dem Abschluss des Sanierungsverfahrens zu zahlen sind. Es gibt die Möglichkeit einer freiwilligen vorzeitigen Ablöse. Der Eigentümer zahlt dann einen geringeren Betrag und die Stadt kann die Mittel sofort einsetzen.

Herr Eyssen verweist auf zwei Broschüren zu Sanierungsgebieten. Leider hat die Stadt für die bisherigen Sanierungsgebiete keine Evaluierungsberichte vorgelegt. Er sieht weiterhin Diskussionsbedarf. Die Protokolle 1-4, die die Beschlussvorlage erwähnt, liegen nicht vor. Seite 7 der Beschlussvorlage enthalte einen Fehler.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung (VU) für das Gebiet „Karree“ (Anlage 1) in der Fassung vom Januar 2021 inklusive des Ergänzungsblattes vom 02.08.2021 (Anlage 2) zustimmend zur Kenntnis. Das daraus entwickelte Leitbild und die abgeleiteten Sanierungsziele, die unter Punkt 6. der VU genannt sind, sollen umgesetzt werden.
2. Die während der Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 Abs.2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen zu den Ergebnissen der VU in dem Gebiet „Karree“ wurden abgewogen. Dem im Abwägungsbericht beschriebenen Ergebnis wird zugestimmt. (Anlage 3)

3. In dem Gebiet „Karree“ wird eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB durchgeführt. Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben und Rechtsvorgänge finden ebenfalls Anwendung.
4. Die Satzung der Stadt Luckenwalde über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Karree“ (Sanierungssatzung „Karree“) wird beschlossen. (Anlage 4)
5. Die gemäß § 142 Abs. 3 BauGB festzulegende Durchführungsfrist endet im Jahr 2036.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, die Sanierungssatzung und den Beschluss über die Durchführungsfrist ortsüblich bekannt zu machen.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Grundbuchamt die rechtsverbindliche Sanierungssatzung mitzuteilen und hierbei die von der Satzung betroffenen Grundstücke zur jeweiligen Eintragung eines Sanierungsvermerks einzeln aufzuführen.

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4
Zustimmung empfohlen

TOP 7.2. Entwurfs- und Ausbaubeschluss Frankenfelder Chaussee im Abschnitt Straße des Friedens bis Zapfholzweg B-7263/2021

Herr Nerlich verlässt die Sitzung.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:
den Ausbau der Frankenfelder Chaussee im Abschnitt Straße des Friedens bis Zapfholzweg gemäß dem Standard der Entwurfsplanung vorzubereiten und durchzuführen. Die Verwaltung wird mit der weiteren Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Die Realisierung hat bei Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel zu erfolgen.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1. Radweg L73

Herr Scheidler fragt nach dem Stand des Radwegs nach Berkenbrück.

Herr Schmeier antwortet, dass man auf den Förderbescheid der ILB wartet, dann kann der Bau starten. Wegen Sicherheitsbedenken hat es für die Abzweigung nach Ruhlsdorf eine Umplanung gegeben.

TOP 8.2. Spielplatz Grünstraße

Herr Scheidler fragt, wann der Baubeginn für den Spielplatz Theaterstraße Ecke Grünstraße ist.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass die Baugenehmigung abzuwarten ist. Dann kann ausgeschrieben werden. Sie rechnet nicht damit, dass der Bau in diesem Jahr beginnen kann.

TOP 8.3. Bauvorhaben Käthe-Kollwitz-Straße

Herr Scheidler möchte wissen, wann der Investor in der Käthe-Kollwitz-Straße mit dem Bau beginnt.

Herr Mann erklärt, dass das Bebauungsplanverfahren für das Reihenhaus läuft. Wegen der Pandemie ist die Beteiligung schwieriger umzusetzen, aber es gibt keine erkennbaren Probleme, so dass das Verfahren im Sommer beendet werden und den Gremien vorgelegt werden kann. Gleiches gilt für das Vorhaben der VR-Bank in der Beelitzer Straße.

TOP 8.4. Plätze am Bahnhof

Frau Dr. Jürgen fragt, ob geplant ist, die Plätze vor und hinter dem Bahnhof stärker zu begrünen, um auf den großen, ungenutzten Flächen die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Frau Herzog-von der Heide verneint.

TOP 8.5. Umstrukturierung Kita Am Weichpfuhl

Frau Dr. Jürgen bezieht sich auf die nicht öffentliche Vorlage und fragt, welche Umstrukturierungen in der Kita Am Weichpfuhl geplant sind.

Frau Herzog-von der Heide erinnert an den Stufenplan zur Erhöhung der Kitaplatzkapazitäten. Wenn der neue Hort fertig ist, werden 160 Hortkinder von der Kita Am Weichpfuhl dorthin umziehen. Der freiwerdende Platz wird für Kleinere genutzt. Dafür muss jedoch das Raumprogramm angepasst werden, u. a. Personalräume, Bewegungsraum etc. Die Kita kann dann künftig voraussichtlich 60 zusätzliche Kinder aufnehmen und steigt damit auf eine Kapazität von 220.

Frau Dr. Jürgen fragt nach der Kitabedarfsplanung.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass diese vom Landkreis fortgeschrieben wird. Die Veränderungen im Weichpfuhl werden die Zahlen verbessern, aber die Kapazitäten werden vermutlich nicht ausreichen, so dass über weitere Plätze und Einrichtungen nachgedacht werden muss.

TOP 8.6. Müll im Elsthal

Herr Eyssen erinnert an seine Anfrage zur Entmüllung im Elsthal. Er habe Herrn Mann gebeten, mit den Eigentümern über mögliche Maßnahmen zu sprechen.

TOP 8.7. Heißschaumverfahren

Herr Eyssen bittet um eine Auswertung des Heißschaumverfahrens zur Unkrautbekämpfung. Wie oft wird es eingesetzt? Welche Erfahrungen hat man inzwischen bezüglich Arbeitsaufwand, Betriebsmittel etc. gemacht?

Frau Herzog-von der Heide nimmt die Frage auf.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

Frau Herzog-von der Heide informiert, dass die Stadt sich auf Anregung von Frau Dr. Jürgen als Modellkommune bei Fuß e. V. beworben hatte, aber nicht ausgewählt wurde.

TOP 10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 21:35 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Jochen Neumann
Stellv. Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftführerin

13.10 24 31 00